

## I. Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen

### Wertschöpfung stagniert im vierten Quartal

Die rheinland-pfälzische Wirtschaft stagnierte im vierten Quartal 2018.

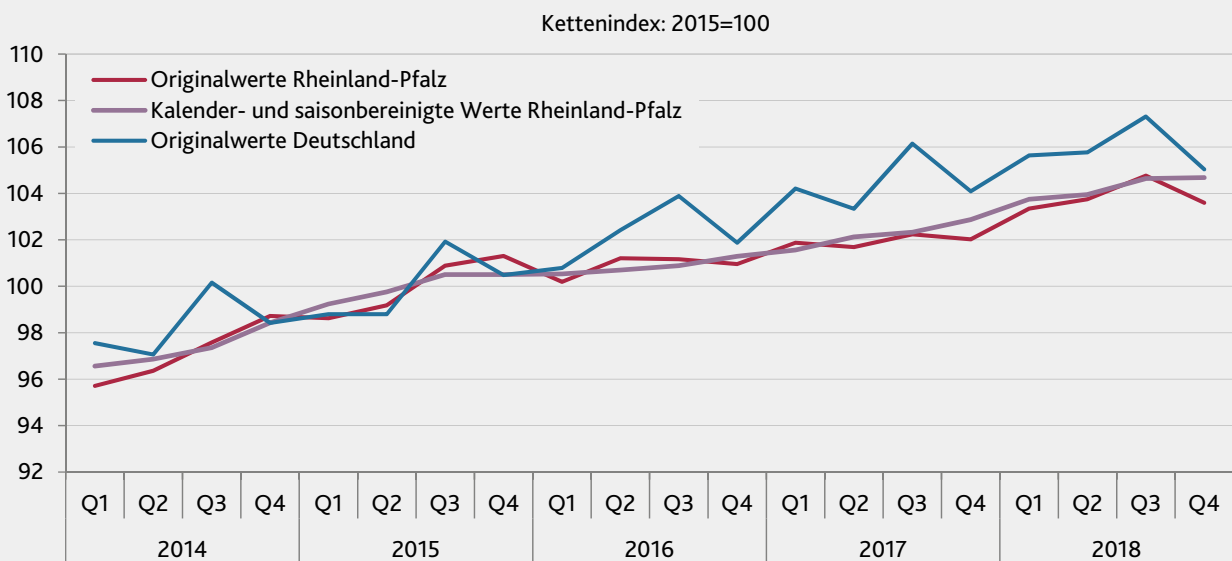
Das **Bruttoinlandsprodukt** – also der Wert der hergestellten Waren und Dienstleistungen abzüglich der bei der Produktion verbrauchten Vorleistungen – blieb nach vorläufigen, indikatorgestützten Berechnungen des Statistischen Landesamtes gegenüber dem Vorquartal preis-, kalender- und saisonbereinigt unverändert [→ Tabelle T 1]. Im dritten Quartal

war die Wirtschaft mit +0,7 Prozent noch kräftig gewachsen. Im Vergleich zum vierten Quartal 2017 erhöhte sich die Wirtschaftsleistung im Land um 1,8 Prozent.

Die globalen konjunkturellen Signale für die rheinland-pfälzische Wirtschaft waren zuletzt uneinheitlich. Im Euroraum erhöhte sich das Wirtschaftswachstum im vierten Quartal leicht, lag aber weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Japan konnte, nachdem seine Wirtschaftsleistung im Vor-

G 1

Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet) in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2014–2018 nach Quartalen



T 1 Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung und Erwerbstätige<sup>1</sup>

Indikator/Wirtschaftsbereich	Q2 2018	Q3 2018	Q4 2018	Q2 2018	Q3 2018	Q4 2018
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt)	0,2 ↗	0,7 ↗	0,0 →	1,8 ↗	2,3 ↑	1,8 ↗
Bruttowertschöpfung insgesamt (preisbereinigt)	0,2 ↗	0,7 ↗	0,0 →	1,8 ↗	2,3 ↑	1,7 ↗
Verarbeitendes Gewerbe	0,2 ↗	0,8 ↗	-0,2 ↓	2,2 ↑	2,8 ↑	2,0 ↑
Baugewerbe	1,8 ↗	2,0 ↑	2,5 ↑	5,3 ↑	6,7 ↑	8,0 ↑
Dienstleistungsbereiche	0,0 →	0,6 ↗	-0,1 ↓	1,2 ↗	1,6 ↗	1,1 ↗
Erwerbstätige insgesamt	0,2 ↗	0,1 ↗	0,2 ↗	1,0 ↗	0,8 ↗	0,8 ↗
Verarbeitendes Gewerbe	0,4 ↗	0,1 ↗	0,3 ↗	1,2 ↗	0,9 ↗	1,1 ↗
Baugewerbe	0,2 ↗	0,2 ↗	0,2 ↗	1,4 ↗	1,2 ↗	1,0 ↗
Dienstleistungsbereiche	0,1 ↗	0,1 ↗	0,1 ↗	1,0 ↗	0,8 ↗	0,7 ↗

<sup>1</sup> Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1). Die Erwerbstätigenzahlen sind nur saisonbereinigt. Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), mehr als -2% (↘) oder 0 (→).

quartal zurückgegangen war, wieder einen Zuwachs realisieren. In den Vereinigten Staaten und im Vereinigten Königreich ließ das Wirtschaftswachstum im vierten Quartal hingegen nach. Auch in Brasilien und in China schwächte sich die Konjunktur ab. Indien erreichte als einziges großes Schwellenland im vierten Quartal ein höheres Wachstum als im Quartal zuvor. Weiterhin trüben schwelende Handelskonflikte sowie die unklare Lage um den Austritt des Vereinigten Königreiches aus der Europäischen Union die Stimmung.

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt stieg preis-, kalender- und saisonbereinigt im vierten Quartal 2018 gegenüber dem Vorquartal um 0,2 Prozent.<sup>1</sup> Im Vergleich zum vierten Quartal des Vorjahres nahm die Wirtschaftsleistung bereinigt um 0,9 Prozent zu. Wachstumsimpulse gingen im vierten Quartal vom privaten und staatlichen Konsum aus. Der Wachstumsbeitrag der Investitionen war dagegen aufgrund von Vorratsänderungen negativ. Die nach Wirtschaftsbereichen gegliederte Betrachtung zeigt, dass die Wertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe nach einem deutlichen Minus im dritten Quartal auch im vierten Quartal weiter abnahm. Weiterhin kräftige Zuwächse verzeichnete hingegen

das Baugewerbe. Auch die Dienstleistungsbereiche trugen im vierten Quartal zum Wirtschaftswachstum in Deutschland bei; am stärksten entwickelten sich die Bereiche „Handel, Verkehr, Gastgewerbe“ sowie „Information und Kommunikation“.

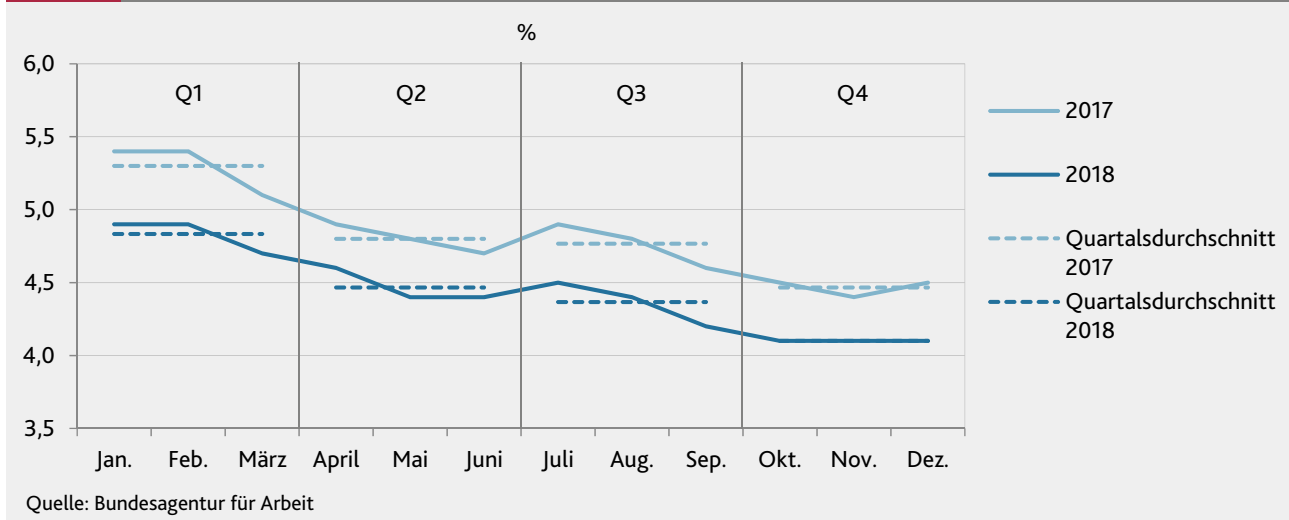
In Rheinland-Pfalz wurde eine Schrumpfung der Wirtschaftsleistung im vierten Quartal 2018 nur durch die sehr gute Entwicklung im **Baugewerbe** verhindert. Die preis-, kalender- und saisonbereinigte Bruttowertschöpfung im Baugewerbe legte im vierten Quartal 2018 um 2,5 Prozent gegenüber dem Vorquartal zu [→ Tabelle T 1].

Im **Verarbeitenden Gewerbe** ging die Wirtschaftsleistung um 0,2 Prozent zurück [→ Tabelle T 1]. Die kalender- und saisonbereinigten Umsätze deuten darauf hin, dass die Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe durch Sondereffekte im Bereich der Konsumgüterindustrie verursacht wird. In den drei umsatzstärksten rheinland-pfälzischen Industriebranchen – Chemie, Kraftwagen- und Kraftwagenteile sowie Maschinenbau – nahmen die Erlöse durchweg zu.

Auch in den **Dienstleistungsbereichen** war die Wertschöpfung im vierten Quartal niedriger; sie verringerte sich gegenüber dem dritten Quartal leicht um 0,1 Prozent [→ Tabelle T 1]. Den stärksten

<sup>1</sup> Mit dem Berliner Verfahren (BV4.1) bereinigte Ergebnisse der nationalen VGR.

G 2 Arbeitslosenquote 2017–2018 nach Monaten



Umsatzrückgang mussten die „Sonstigen Unternehmensdienstleister“ hinnehmen, zu denen z. B. der Bereich der Arbeitskräfteüberlassung zählt.

**Arbeitslosigkeit sinkt weiter**

Trotz der konjunkturellen Eintrübung zeigt sich der rheinland-pfälzische Arbeitsmarkt unverändert in guter Verfassung. Dies verdeutlicht ein Blick auf die Erwerbstätigen- und die Arbeitslosenzahl.

Im vierten Quartal 2018 hatten nach vorläufigen Berechnungen durchschnittlich 2,05 Millionen **Erwerbstätige** ihren Arbeitsort in Rheinland-Pfalz. Saisonbereinigt beläuft sich der Zuwachs gegenüber dem Vorquartal auf 3 500 Personen bzw. 0,2 Prozent. Im Vergleich zum vierten Quartal 2017 stieg die Zahl der Erwerbstätigen um 15 300 Personen bzw. 0,8 Prozent.

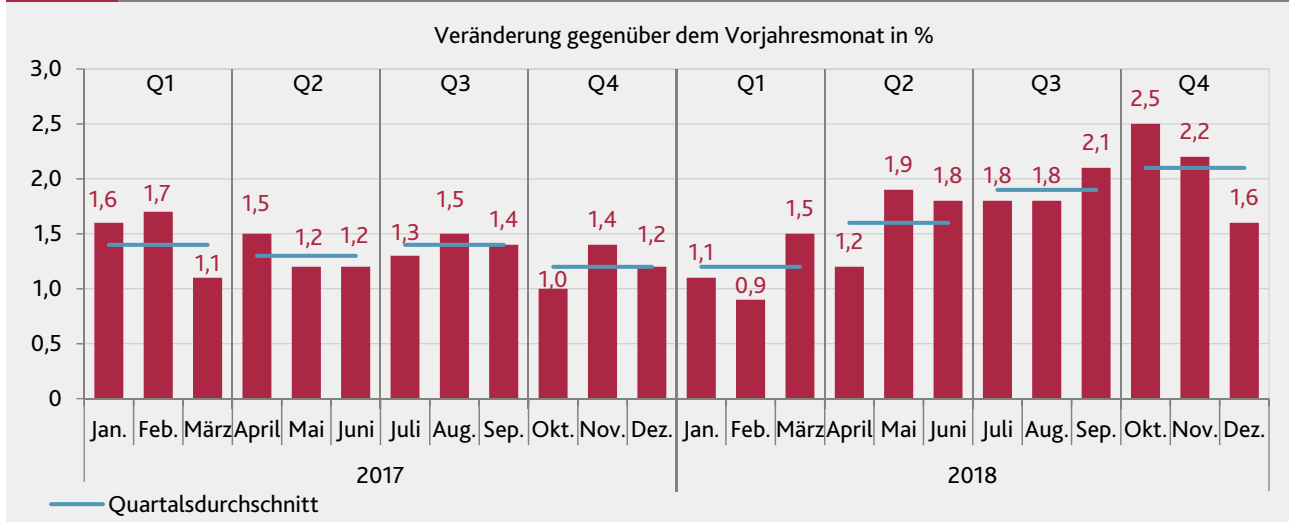
Vom Anstieg der saisonbereinigten Erwerbstätigkeit entfallen 1 200 Personen auf das Verarbeitende Gewerbe, 200 Personen auf das Baugewerbe und 2 100 Personen auf die Dienstleistungsbereiche. Die relative Zunahme beträgt im Verarbeitenden Ge-

werbe 0,3 Prozent, im Baugewerbe 0,2 Prozent und in den Dienstleistungsbereichen 0,1 Prozent.

Die positive Beschäftigungsentwicklung spiegelt sich auch in einer im vierten Quartal 2018 weiter sinkenden **Arbeitslosigkeit** wider. Die Arbeitslosenzahl und die Arbeitslosenquote lagen in allen drei Monaten des vierten Quartals – wie im gesamten Jahresverlauf – niedriger als im jeweiligen Vorjahresmonat. Im Dezember waren laut Angaben der Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit 92 686 Personen arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr sind dies 6,1 Prozent weniger. Die **Arbeitslosenquote** lag bei 4,1 Prozent und damit um 0,4 Prozentpunkte unter dem Wert von Dezember 2017 [→ Grafik G 2]. Rheinland-Pfalz bleibt das Bundesland mit der drittniedrigsten Arbeitslosenquote.

Der Bedarf nach neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern steigt immer langsamer. Im Dezember 2018 waren bei der Regionaldirektion für Rheinland-Pfalz gut 40 300 **Arbeitsstellen** gemeldet. Der Bestand an gemeldeten Stellen lag damit um 2,3 Prozent höher als im Dezember 2017. Zu Jahresbeginn war die Wachstumsrate noch zweistellig.

G 3 Verbraucherpreisindex in Rheinland-Pfalz 2017–2018 nach Monaten



### Inflationsrate erreicht im Oktober den Jahreshöchststand

Im September 2018 übertraf die Inflation mit +2,1 Prozent die Zwei-Prozent-Marke. Davor lag die Steigerungsrate des **Verbraucherpreisindex** in Rheinland-Pfalz mehrere Jahre lang durchgängig unter dem Zielwert der Europäischen Zentralbank für die Eurozone (+2 Prozent).

Zum Beginn des vierten Quartals zog die Teuerung nochmals an und erreichte im Oktober mit +2,5 Prozent den höchsten Stand des Jahres. Nach +2,2 Prozent im November ließ sie im Dezember wieder deutlich nach (+1,6 Prozent). [→ Grafik G 3].

Die Entwicklung wurde auch im vierten Quartal 2018 durch die Energiepreise geprägt. Die stärksten Preissteigerungen im Energiebereich wurden im Oktober und im November registriert (+9,3 bzw. +9,6 Prozent). Dies ist in erster Linie auf die Preiserhöhungen bei Mineralölprodukten zurückzuführen. Danach schwächte sich im Dezember der Preisauftrieb im Energiebereich wieder ab (+5 Prozent). Die Nahrungsmittelpreise stiegen im vierten Quartal dagegen unterdurchschnittlich. Im Oktober und im November mussten die Verbraucherinnen und

Verbraucher 2,2 bzw. 1,3 Prozent mehr bezahlen als im Vorjahr. Im Dezember lagen die Nahrungsmittelpreise lediglich um +0,8 Prozent über dem Niveau des Vorjahresmonats.

Der Index der **Kerninflation** – definiert als „Gesamtindex ohne Nahrungsmittel und Energie“ – stieg im Dezember gegenüber dem Vorjahresmonat um 1,3 Prozent. Um längerfristige Trends im Preisniveau zu erkennen, werden bei diesem Preisindex Güter, deren Preise besonders schwankungsanfällig sind, nicht berücksichtigt. Im Oktober erreichte die Kerninflationsrate den Jahreshöchststand von +1,7 Prozent; im November lag sie bei +1,4 Prozent.

In zehn der zwölf **Hauptgruppen des Verbraucherpreisindex** sind die Preise im Dezember gegenüber dem Vorjahresmonat gestiegen. Die höchste Teuerungsrate gab es in der Hauptgruppe „Verkehr“ (+4 Prozent). Es folgten die Bereiche „Bildungswesen“ (+2,8 Prozent), „Alkoholische Getränke und Tabakwaren“ (+2,5 Prozent) sowie „Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen“ (+2,5 Prozent). In der Hauptgruppe „Freizeit, Unterhaltung und Kultur“ blieben die Preise unverändert. Im Bereich der „Post und Telekommunikation“ mussten die Verbraucherinnen und Verbraucher weniger bezahlen als im Vorjahresmonat (-0,8 Prozent).

## II. Entwicklungen in den Wirtschaftsbereichen

### Industrieproduktion und Auftragseingänge rückläufig

In Rheinland-Pfalz ist die Industrie ein bedeutender Wirtschaftsbereich. Sie trägt 26 Prozent zur Bruttowertschöpfung im Land bei; im Vergleich der Bundesländer ist das der vierthöchste Anteilswert. Die differenzierte Betrachtung der konjunkturellen Entwicklung in der Industrie erfolgt anhand von Indikatoren aus den Unternehmensstatistiken, die jeden Monat erhoben werden.

Die rheinland-pfälzische **Industrieproduktion** ist im vierten Quartal 2018 gesunken. Der preis-, kalender- und saisonbereinigte Produktionsindex lag nach sieben Quartalen mit Zuwächsen erstmals wieder unter dem Niveau des Vorquartals. Der Output fiel um 1,3 Prozent geringer aus als im dritten Quartal 2018 [→ Tabelle T 2].

Ein Grund für diesen Rückgang ist die Verringerung der Ausbringung im Konsumgüterbereich. In der Konsumgüterindustrie, die 18 Prozent zu den gesamten Industrieumsätzen beiträgt, schrumpfte der Güterausstoß um 4,1 Prozent. Hierbei spielte ein Sondereffekt in einem Teilbereich der Konsumgüterindustrie eine Rolle, dessen Produktionswert zuvor auf einem außergewöhnlich hohen Niveau gelegen hatte und nun deutlich abnahm. In der Vorleistungsgüterindustrie, die mehr als die Hälfte der rheinland-pfälzischen Industrieumsätze erwirtschaftet, sank der Output ebenfalls (-1,2 Prozent). Die Investitionsgüterindustrie, die mehr als ein Viertel der Industrieumsätze beisteuert, steigerte ihre Ausbringung hingegen um 2,4 Prozent [→ Tabelle T 2].

Die drei größten Branchen der rheinland-pfälzischen Industrie entwickelten sich unterschiedlich. Die Chemieindustrie, die zur Vorleistungsgüterindustrie zählt und mit einem Umsatzanteil von knapp einem Drittel die bedeutendste Industriebranche in Rheinland-Pfalz ist, drosselte im vierten Quartal 2018

ihre Produktion (-3,4 Prozent). Hierbei könnte unter anderem das extreme Niedrigwasser des Rheins eine Rolle gespielt haben, das im zweiten Halbjahr 2018 den Transport von Gütern erschwerte. In der Kraftwagen- und Kraftwagenteileindustrie, die zur Investitionsgüterindustrie gehört und die zweitgrößte Branche der rheinland-pfälzischen Industrie ist (Umsatzanteil 2017: 13 Prozent), nahm der Güterausstoß nach einem kräftigen Rückgang im Vorquartal wieder zu (+2,2 Prozent). Auch der Maschinenbau, der ebenfalls zur Investitionsgüterindustrie zählt und gut ein Zehntel zum Industrieumsatz beisteuert, steigerte seine Produktion. Nach einem Minus im dritten Quartal erhöhte sich der Output im vierten Quartal leicht um 0,8 Prozent [→ Tabelle T 2].

Der Produktionsindex lässt nicht erkennen, wie sich das Inlands- und Auslandsgeschäft entwickelt haben. Einen Hinweis darauf geben die **Industrieumsätze** aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen; sie liegen nach Inland und Ausland differenziert vor. Allerdings ist zu beachten, dass es sich um nominale Umsatzangaben handelt, deren Veränderung sowohl auf Mengen- als auch auf Preisänderungen zurückgehen kann.

Die kalender- und saisonbereinigten Umsätze der Industrie sind im vierten Quartal 2018 deutlich gesunken (-4,8 Prozent). Dieses Minus ist auf das Auslandsgeschäft zurückzuführen, das gegenüber dem dritten Quartal um 8,7 Prozent schrumpfte. Im Inland stiegen die Umsätze hingegen leicht um 0,8 Prozent [→ Tabelle T 3].

Die Umsatzentwicklung in den industriellen Hauptgruppen zeigt, dass sich auch bei den Erlösen der Sondereffekt in der Konsumgüterindustrie auswirkt. Im Konsumgüterbereich nahmen die Umsätze im vierten Quartal ausgehend von einem sehr hohen Niveau um 29 Prozent ab. Der Grund ist das Minus im Auslandsgeschäft, das sich gegenüber dem Vorquartal fast halbierte (-47 Prozent). Die Erlöse im

**T 2** Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Produktionsindex (preisbereinigt)<sup>1</sup>

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q2 2018	Q3 2018	Q4 2018	Q2 2018	Q3 2018	Q4 2018
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	4,0 ↑	2,4 ↑	-1,3 ↓	21,4 ↑	17,7 ↑	11,2 ↑
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	0,7 ↗	-2,7 ↓	-1,2 ↓	3,6 ↑	-1,3 ↓	-3,7 ↓
Investitionsgüterproduzenten	0,8 ↗	-2,5 ↓	2,4 ↑	4,4 ↑	1,1 ↗	0,3 ↗
Konsumgüterproduzenten	12,8 ↑	14,2 ↑	-4,1 ↓	101,0 ↑	85,3 ↑	56,3 ↑
darunter						
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	1,2 ↗	-7,0 ↓	-3,4 ↓	3,8 ↑	-5,6 ↓	-10,9 ↓
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	4,1 ↑	-4,7 ↓	2,2 ↑	9,6 ↑	4,1 ↑	0,3 ↗
Maschinenbau	-2,5 ↓	-2,7 ↓	0,8 ↗	1,4 ↗	-3,4 ↓	-4,0 ↓

<sup>1</sup> Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), mehr als -2% (↘) oder 0 (→).

**T 3** Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Umsatz (in jeweiligen Preisen)<sup>1</sup>

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q2 2018	Q3 2018	Q4 2018	Q2 2018	Q3 2018	Q4 2018
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	2,3 ↑	2,5 ↑	-4,8 ↓	9,0 ↑	9,3 ↑	2,0 ↑
Inland	0,5 ↗	-1,2 ↓	0,8 ↗	3,9 ↑	0,6 ↗	0,3 ↗
Ausland	3,8 ↑	5,3 ↑	-8,7 ↓	13,0 ↑	16,4 ↑	3,3 ↑
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	0,4 ↗	-0,4 ↓	1,2 ↗	3,9 ↑	1,0 ↗	1,6 ↗
Inland	0,7 ↗	-1,6 ↓	1,0 ↗	3,4 ↑	-1,1 ↓	-0,1 ↓
Ausland	0,1 ↗	0,6 ↗	1,3 ↗	4,3 ↑	2,6 ↑	2,9 ↑
Investitionsgüterproduzenten	1,0 ↗	0,9 ↗	4,8 ↑	4,8 ↑	4,1 ↑	6,7 ↑
Inland	0,4 ↗	0,0 →	2,6 ↑	6,6 ↑	3,7 ↑	3,3 ↑
Ausland	1,4 ↗	1,5 ↗	6,0 ↑	3,7 ↑	4,4 ↑	8,8 ↑
Konsumgüterproduzenten	9,4 ↑	11,7 ↑	-28,8 ↓	31,2 ↑	43,4 ↑	-3,9 ↓
Inland	-0,1 ↓	-1,3 ↓	-1,4 ↓	2,5 ↑	1,2 ↗	-1,8 ↓
Ausland	18,8 ↑	22,5 ↑	-47,2 ↓	71,1 ↑	98,7 ↑	-6,3 ↓
darunter						
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	-0,1 ↓	-0,8 ↓	1,4 ↗	2,8 ↑	-1,1 ↓	0,1 ↗
Inland	1,3 ↗	-4,8 ↓	1,9 ↗	1,6 ↗	-7,0 ↓	-3,9 ↓
Ausland	-0,7 ↓	1,0 ↗	1,2 ↗	3,3 ↑	1,6 ↗	2,0 ↑
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1,7 ↗	0,9 ↗	5,5 ↑	6,1 ↑	4,4 ↑	7,5 ↑
Inland	1,0 ↗	-3,9 ↓	-1,1 ↓	10,3 ↑	1,3 ↗	-4,1 ↓
Ausland	2,1 ↑	3,3 ↑	8,7 ↑	4,0 ↑	5,9 ↑	13,5 ↑
Maschinenbau	0,0 →	-1,3 ↓	2,2 ↑	5,9 ↑	2,1 ↑	1,6 ↗
Inland	-1,6 ↓	1,8 ↗	0,6 ↗	3,6 ↑	2,7 ↑	2,0 ↑
Ausland	0,9 ↗	-2,8 ↓	3,0 ↑	7,1 ↑	1,8 ↗	1,5 ↗

<sup>1</sup> Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), mehr als -2% (↘) oder 0 (→).

**T 4** Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Auftragseingang (Volumenindex)<sup>1</sup>

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q2 2018	Q3 2018	Q4 2018	Q2 2018	Q3 2018	Q4 2018
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	-0,1 ↘	2,0 ↗	-0,9 ↘	7,2 ↗	6,5 ↗	3,8 ↗
Inland	-1,8 ↘	-0,2 ↘	-1,2 ↘	1,3 ↗	-0,2 ↘	-3,3 ↘
Ausland	0,7 ↗	3,0 ↗	-0,6 ↘	9,8 ↗	9,7 ↗	7,5 ↗
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	-1,2 ↘	-3,9 ↘	-2,3 ↘	0,9 ↗	-5,0 ↘	-7,9 ↘
Inland	-2,0 ↘	-4,1 ↘	-2,6 ↘	0,1 ↗	-5,7 ↘	-9,8 ↘
Ausland	-0,5 ↘	-3,7 ↘	-2,1 ↘	1,5 ↗	-4,4 ↘	-6,4 ↘
Investitionsgüterproduzenten	-1,9 ↘	5,0 ↗	1,1 ↗	2,6 ↗	7,5 ↗	5,5 ↗
Inland	-2,5 ↘	5,2 ↗	-0,1 ↘	2,7 ↗	7,3 ↗	4,4 ↗
Ausland	-1,5 ↘	5,0 ↗	1,9 ↗	2,5 ↗	7,7 ↗	6,3 ↗
Konsumgüterproduzenten	7,7 ↗	12,9 ↗	-1,6 ↘	50,7 ↗	51,1 ↗	47,2 ↗
Inland	3,7 ↗	-3,9 ↘	0,9 ↗	1,6 ↗	-3,2 ↘	-1,0 ↘
Ausland	8,6 ↗	16,3 ↗	-2,0 ↘	66,7 ↗	66,4 ↗	60,5 ↗
darunter						
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	-0,8 ↘	-4,5 ↘	-1,5 ↘	-0,3 ↘	-6,1 ↘	-7,8 ↘
Inland	-3,2 ↘	-5,5 ↘	-1,7 ↘	-2,2 ↘	-8,7 ↘	-12,0 ↘
Ausland	0,4 ↗	-4,0 ↘	-1,5 ↘	0,7 ↗	-4,7 ↘	-5,7 ↘
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-1,0 ↘	12,7 ↗	-1,3 ↘	4,3 ↗	18,4 ↗	13,8 ↗
Inland	-5,6 ↘	14,2 ↗	-3,3 ↘	-0,7 ↘	15,0 ↗	8,1 ↗
Ausland	1,9 ↗	11,7 ↗	-0,2 ↘	7,4 ↗	20,3 ↗	17,3 ↗
Maschinenbau	-9,8 ↘	-1,2 ↘	5,4 ↗	-4,0 ↘	-4,4 ↘	-1,5 ↘
Inland	-17,5 ↘	1,4 ↗	7,9 ↗	-4,0 ↘	-1,1 ↘	8,6 ↗
Ausland	-5,6 ↘	-2,4 ↘	4,1 ↗	-4,0 ↘	-6,0 ↘	-6,0 ↘

<sup>1</sup> Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↗), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), mehr als -2% (↘) oder 0 (→).

**T 5** Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Geleistete Arbeitsstunden<sup>1</sup>

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q2 2018	Q3 2018	Q4 2018	Q2 2018	Q3 2018	Q4 2018
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	0,7 ↗	0,8 ↗	1,2 ↗	1,4 ↗	1,9 ↗	3,1 ↗
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	1,1 ↗	1,6 ↗	1,7 ↗	2,4 ↗	3,6 ↗	5,5 ↗
Investitionsgüterproduzenten	0,8 ↗	-0,2 ↘	1,1 ↗	2,7 ↗	2,0 ↗	1,9 ↗
Konsumgüterproduzenten	-0,5 ↘	0,1 ↗	-0,5 ↘	-4,0 ↘	-3,1 ↘	-1,6 ↘
darunter						
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	0,1 ↗	1,8 ↗	2,0 ↗	-2,4 ↘	0,1 ↗	4,0 ↗
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1,4 ↗	-1,6 ↘	1,2 ↗	-0,4 ↘	-1,1 ↘	-0,3 ↘
Maschinenbau	0,8 ↗	0,2 ↗	0,5 ↗	6,3 ↗	5,2 ↗	3,1 ↗

<sup>1</sup> Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↗), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), mehr als -2% (↘) oder 0 (→).

Inland gingen nur leicht um 1,4 Prozent zurück. In den anderen beiden Hauptgruppen waren Umsatzsteigerungen zu verzeichnen. Die Erlöse der Investitionsgüterhersteller legten deutlich zu (+4,8 Prozent). Das Auslandsgeschäft lief wesentlich besser als im Vorquartal (+6 Prozent). Im Inland erhöhten sich die Umsätze ebenfalls (+2,6 Prozent). Auch in der Vorleistungsgüterindustrie fielen die Erlöse höher aus als im dritten Quartal (+1,2 Prozent). Im In- und Ausland stiegen die Umsätze in ähnlicher Größenordnung (+1 bzw. +1,3 Prozent).

Die **Auftragseingänge** geben einen Hinweis darauf, wie sich Produktion und Umsätze der Industrie in den kommenden Monaten entwickeln könnten. Der preis-, kalender- und saisonbereinigte Auftragseingangsindex ist im vierten Quartal 2018 leicht um 0,9 Prozent gesunken [→ Tabelle T 4]. Aus dem In- und Ausland gingen weniger Bestellungen ein als im dritten Quartal (-1,2 bzw. -0,6 Prozent).

Zu diesem Rückgang trugen zwei der drei industriellen Hauptgruppen bei: In der Vorleistungsgüterindustrie sank der bereinigte Auftragseingangsindex im vierten Quartal um 2,3 Prozent. Die Nachfrage aus dem In- und Ausland fiel geringer aus als im Vorquartal (-2,6 bzw. -2,1 Prozent). Das Ordervolumen der Konsumgüterhersteller war ebenfalls rückläufig (-1,6 Prozent). Während sich das Inlandsgeschäft leicht um 0,9 Prozent verbesserte, nahmen die Bestellungen aus dem Ausland um zwei Prozent ab. Die Hersteller von Investitionsgütern profitierten hingegen von einem Nachfrageanstieg (+1,1 Prozent). Der Zuwachs ist auf das Auslandsgeschäft zurückzuführen, das um 1,9 Prozent zulegte; das Inlandsgeschäft blieb nahezu unverändert (-0,1 Prozent).

In zwei der drei umsatzstärksten Branchen lag der Auftragseingangsindex im vierten Quartal unter dem Niveau des Vorquartals. Die Nachfrage nach Erzeugnissen der Chemieindustrie schrumpfte um 1,5 Prozent. Inlands- und Auslandsgeschäft liefen schlechter als im dritten Quartal (-1,7 bzw. -1,5 Prozent). In der Kraftwagen- und Kraftwagen-teilindustrie sank das Ordervolumen um 1,3 Pro-

zent, und zwar aufgrund eines deutlichen Rückgangs der Bestellungen aus dem Inland (-3,3 Prozent). Die Nachfrage aus dem Ausland blieb fast unverändert (-0,2 Prozent). Einen kräftigen Zuwachs gab es hingegen im Maschinenbau (+5,4 Prozent). Sowohl aus dem Inland als auch aus dem Ausland gingen deutlich mehr Aufträge ein (+7,9 bzw. +4,1 Prozent).

Die Zahl der **geleisteten Arbeitsstunden** ist im vierten Quartal 2018 kalender- und saisonbereinigt um 1,2 Prozent gestiegen [→ Tabelle T 5]. In der Vorleistungs- und in der Investitionsgüterindustrie wurden mehr Stunden gearbeitet als im Vorquartal (+1,7 bzw. +1,1 Prozent). In der Konsumgüterindustrie blieb die Stundenzahl um 0,5 Prozent hinter dem Niveau des Vorquartals zurück. Alle drei großen Branchen verzeichneten Zuwächse; am stärksten fiel der Anstieg in der Chemieindustrie aus (+2 Prozent).

### Bauhauptgewerbe: Umsätze und Auftrags-eingänge höher als im Vorquartal

Zum Baugewerbe zählt das Bauhauptgewerbe mit den Bereichen Hoch- und Tiefbau sowie das Ausbaugewerbe. Mit einem Anteil von 5,9 Prozent trägt das Baugewerbe in Rheinland-Pfalz im Vergleich zu anderen Ländern überdurchschnittlich zur Wirtschaftsleistung bei. Von den gesamten Umsätzen im rheinland-pfälzischen Baugewerbe wurden 2018 rund zwei Drittel im Bauhaupt- und ein Drittel im Ausbaugewerbe erwirtschaftet.

Die saison- und kalenderbereinigten **baugewerblichen Umsätze** der Unternehmen im Bauhauptgewerbe verbesserten sich zum vierten Mal in Folge gegenüber dem Vorquartal. Im vierten Quartal 2018 belief sich der Anstieg auf 13 Prozent [→ Tabelle T 6]. Die Erlöse im Hochbau (Umsatzanteil 2018: 49 Prozent) übertrafen das Vorquartalsergebnis um 16 Prozent. Im Tiefbau (Umsatzanteil 2018: 51 Prozent) verbesserten sich die baugewerblichen Umsätze um elf Prozent. Die stärksten Zuwächse errechnen sich für den öffentlichen Hochbau (+20 Prozent). Im gewerblichen Hochbau sowie im sonstigen öffentlichen Tiefbau stiegen die Erlöse



**T 6 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Baugewerblicher Umsatz (in jeweiligen Preisen)<sup>1</sup>**

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q2 2018	Q3 2018	Q4 2018	Q2 2018	Q3 2018	Q4 2018
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	4,5 ↑	6,2 ↑	13,2 ↑	4,2 ↑	9,9 ↑	28,1 ↑
Hochbau	3,2 ↑	6,2 ↑	15,7 ↑	2,6 ↑	7,4 ↑	28,3 ↑
Wohnungsbau	1,7 ↗	5,8 ↑	9,3 ↑	4,0 ↑	8,6 ↑	19,0 ↑
gewerblicher Hochbau	3,5 ↑	5,8 ↑	19,4 ↑	-1,7 ↓	4,1 ↑	33,9 ↑
öffentlicher Hochbau	5,8 ↑	8,1 ↑	20,3 ↑	11,0 ↑	12,9 ↑	35,0 ↑
Tiefbau	5,8 ↑	6,1 ↑	10,9 ↑	5,8 ↑	12,4 ↑	27,8 ↑
gewerblicher Tiefbau	6,7 ↑	-0,6 ↓	8,0 ↑	18,3 ↑	8,4 ↑	17,3 ↑
Straßenbau	5,2 ↑	8,4 ↑	9,0 ↑	4,2 ↑	13,9 ↑	29,0 ↑
sonstiger öffentlicher Tiefbau	6,2 ↑	8,3 ↑	16,9 ↑	-1,1 ↓	13,3 ↑	35,2 ↑
Ausbauwerke <sup>2</sup>	.	.	.	.	.	.

<sup>1</sup> Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1). – <sup>2</sup> Wegen methodischer Änderungen bei der Konjunkturerhebung im Ausbaugewerbe sind zurzeit keine Angaben möglich.

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), mehr als -2% (↘) oder 0 (→).

**T 7 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Auftragseingang (in jeweiligen Preisen)<sup>1</sup>**

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q2 2018	Q3 2018	Q4 2018	Q2 2018	Q3 2018	Q4 2018
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	2,8 ↑	2,2 ↑	2,9 ↑	10,4 ↑	11,8 ↑	10,5 ↑
Hochbau	7,5 ↑	-0,6 ↓	8,1 ↑	12,1 ↑	6,1 ↑	13,8 ↑
Wohnungsbau	8,8 ↑	-6,1 ↓	18,3 ↑	2,7 ↑	-5,9 ↓	15,3 ↑
gewerblicher Hochbau	1,1 ↗	17,5 ↑	7,6 ↑	-1,0 ↓	14,7 ↑	27,2 ↑
öffentlicher Hochbau	18,9 ↑	-26,2 ↓	-6,3 ↓	70,7 ↑	4,4 ↑	-16,8 ↓
Tiefbau	-1,3 ↓	5,0 ↑	-1,7 ↓	8,8 ↑	17,5 ↑	7,4 ↑
gewerblicher Tiefbau	0,0 →	7,0 ↑	10,5 ↑	-13,8 ↓	-1,3 ↓	9,8 ↑
Straßenbau	-2,4 ↓	3,3 ↑	-9,3 ↓	13,5 ↑	22,6 ↑	0,7 ↗
sonstiger öffentlicher Tiefbau	-0,2 ↓	6,4 ↑	2,3 ↑	23,5 ↑	26,2 ↑	17,4 ↑

<sup>1</sup> Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), mehr als -2% (↘) oder 0 (→).

gegenüber dem Vorquartal ebenfalls überdurchschnittlich (+19 bzw. +17 Prozent).

Im Bauhauptgewerbe ist die Nachfrage nach Bauleistungen auch im vierten Quartal 2018 gestiegen. Das Ordervolumen verbesserte sich damit zum sechsten Mal in Folge. Die **Auftragseingänge** lagen um 2,9 Prozent über dem Niveau des Vorquartals [→ Tabelle T 7]. Während die Bestellungen im Hochbau deutlich zulegten (+8,1 Prozent), blieben die Auftragseingänge im Tiefbau hinter dem Vorquartalsergebnis zurück (-1,7 Prozent). Im Wohnungs-

bau war ein kräftiges Auftragsplus zu verzeichnen (+18 Prozent). Eine niedrigere Nachfrage errechnet sich lediglich für den Straßenbau sowie für den öffentlichen Hochbau (-9,3 bzw. -6,3 Prozent).

Die Umsatzsteigerung im Bauhauptgewerbe ging mit einer Erhöhung der **geleisteten Arbeitsstunden** einher. Das Arbeitsvolumen stieg im Vergleich zum Vorquartal saison- und kalenderbereinigt um 4,4 Prozent. [→ Tabelle T 8]. Sowohl im Tiefbau als auch im Hochbau wurden mehr Stunden erbracht als zuletzt (+5,2 bzw. +3,3 Prozent).

**T 8** Konjunkturdaten des Baugewerbes: Geleistete Arbeitsstunden<sup>1</sup>

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q2 2018	Q3 2018	Q4 2018	Q2 2018	Q3 2018	Q4 2018
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	1,2 ↗	2,2 ↗	4,4 ↗	-1,8 ↘	0,4 ↗	9,1 ↗
Hochbau	0,8 ↗	1,8 ↗	3,3 ↗	-2,2 ↘	0,0 ➡	6,9 ↗
Wohnungsbau	3,9 ↗	1,2 ↗	3,0 ↗	3,6 ↗	3,3 ↗	10,8 ↗
gewerblicher Hochbau	-1,6 ↘	5,2 ↗	2,4 ↗	-9,0 ↘	-0,5 ↘	6,2 ↗
öffentlicher Hochbau	-1,1 ↘	-5,2 ↘	6,9 ↗	2,2 ↗	-7,3 ↘	-0,8 ↘
Tiefbau	1,4 ↗	2,5 ↗	5,2 ↗	-1,5 ↘	0,6 ↗	10,7 ↗
gewerblicher Tiefbau	2,5 ↗	5,0 ↗	7,1 ↗	7,7 ↗	10,4 ↗	18,3 ↗
Straßenbau	-0,6 ↘	1,3 ↗	3,7 ↗	-4,7 ↘	-4,8 ↘	4,2 ↗
sonstiger öffentlicher Tiefbau	4,0 ↗	2,4 ↗	5,9 ↗	-3,9 ↘	1,4 ↗	14,8 ↗
Ausbaugewerbe <sup>2</sup>	.	.	.	.	.	.

1 Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1). – 2 Wegen methodischer Änderungen bei der Konjunkturerhebung im Ausbaugewerbe sind zurzeit keine Angaben möglich.

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↗), zwischen 0 und 2% (↘), zwischen -2 und 0% (↘), mehr als -2% (↘) oder 0 (➡).

**Dienstleistungsbereiche: Leichter Umsatzrückgang im Einzelhandel**

Die preis-, kalender- und saisonbereinigten Umsätze sind im vierten Quartal 2018 in zwei der drei Handelssegmente gestiegen [→ Tabelle T 9]. Im Großhandel lagen die Erlöse um 2,1 Prozent und im Kfz-Handel um 0,5 Prozent über dem Niveau des dritten Quartals. Der Einzelhandel musste hingegen leichte Einbußen hinnehmen (-0,5 Prozent). Im Gastgewerbe waren die Umsätze ebenfalls leicht rückläufig (-0,3 Prozent).

Im sehr heterogenen Bereich der „sonstigen Dienstleister“, die überwiegend unternehmensnahe Services anbieten, verlief die Umsatzent-

wicklung in den Teilbereichen ebenfalls unterschiedlich [→ Tabelle T 10]. Einen Umsatzanstieg um 1,5 Prozent verbuchten die „Freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleister“, zu denen z. B. Architektur- und Ingenieurbüros sowie die Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatungen gehören. Leicht rückläufig waren die Erlöse im Bereich „Verkehr und Lagerei“ mit -0,5 Prozent. Im Bereich „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“, zu dem die Vermietung von Kraftfahrzeugen und Maschinen sowie die Vermittlung und Überlassung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zählen, lagen die Umsätze um 1,9 Prozent unter dem Niveau des Vorquartals. Die konjunkturelle Entwicklung im Bereich „Information und

**T 9** Konjunkturdaten des Handels und des Gastgewerbes: Umsatz (preisbereinigt)<sup>1</sup>

Wirtschaftszweig	Q2 2018	Q3 2018	Q4 2018	Q2 2018	Q3 2018	Q4 2018
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Großhandel	2,3 ↗	3,7 ↗	2,1 ↗	0,8 ↗	4,8 ↗	10,6 ↗
Einzelhandel	-0,8 ↘	0,5 ↗	-0,5 ↘	-1,1 ↘	-0,8 ↘	-0,7 ↘
Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2,0 ↗	0,1 ↗	0,5 ↗	4,9 ↗	4,3 ↗	3,5 ↗
Gastgewerbe	0,3 ↗	-0,1 ↘	-0,3 ↘	-0,4 ↘	-0,4 ↘	0,7 ↗

1 Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↗), zwischen 0 und 2% (↘), zwischen -2 und 0% (↘), mehr als -2% (↘) oder 0 (➡).

T 10 Konjunkturdaten der sonstigen Dienstleistungsbereiche: Umsatz (in jeweiligen Preisen)<sup>1</sup>

Wirtschaftszweig	Q2 2018	Q3 2018	Q4 2018	Q2 2018	Q3 2018	Q4 2018
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verkehr und Lagerei	1,7	1,9	-0,5	6,5	6,4	4,5
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	-1,3	4,7	1,5	-3,9	2,3	6,0
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1,2	-3,0	-1,9	7,8	-1,2	-2,7

<sup>1</sup> Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (), zwischen 0 und 2% (), zwischen -2 und 0% () , mehr als -2% () oder 0 ().

Kommunikation" und damit auch die Gesamtentwicklung der vier unternehmensnahen Dienstleistungsbereiche kann derzeit aufgrund erhebungs-

bedingter Sondereffekte im Bereich „Information und Kommunikation" nicht zutreffend abgebildet werden.

### III. Fazit

- Die rheinland-pfälzische Wirtschaftsleistung blieb im vierten Quartal unverändert.
- Die Lage am Arbeitsmarkt ist bleibt sehr günstig: Die Erwerbstätigkeit steigt und die Arbeitslosigkeit sinkt weiter.
- Die Teuerungsrate erreichte im Oktober mit +2,5 Prozent den höchsten Stand des Jahres.
- Sowohl im Verarbeitenden Gewerbe als auch in den Dienstleistungsbereichen ging die Bruttowertschöpfung zurück.
- Im Baugewerbe nahm die Wertschöpfung deutlich zu.

### Impressum

Herausgeber: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Autoren: Diane Dammers, Dr. Martin Jacobs, Thomas Kirschey

Telefon: 02603 71-4641

Telefax: 02603 71-194641

Internet: [www.statistik.rlp.de](http://www.statistik.rlp.de)

Titelfoto: ECE

Motiv: Forum Mittelrhein in Koblenz

Erschienen im April 2019

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2019

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.